

Verbeamtung in Sachsen einführen: ungerecht?

Beitrag von „Tritonus“ vom 16. April 2017 17:17

Zitat von Yummi

Ansonsten ist es ein Job, nicht mehr und nicht weniger.

... und eben, weil es "nur" ein Job ist, zählt für mich in erster Linie das, was ich da mache, nicht, wieviel ich dafür kriege...

Ich muss überleben können, und das kann ich. Ich verschenke kein Geld, nur, weil ich mehr verdiene, als ich ausgeben kann - jetzt schon. Aber ich bin nicht gierig wie alle anderen - egal aus welcher Branche.

Ich bin Lehrer geworden, weil mir Kinder wichtig sind und ganz besonders deren Bildung. Dass ich dafür Geld bekomme, ist natürlich mitbedacht, aber ich finde, Lehrer - vor allem Gymnasiallehrer - verdienen überdurchschnittlich gut, und das auch als Angestellte...

Nach meiner Dienstszeit - also ab ca. 2044 - werde ich seeeeehr passiv werden. Meinen Urlaub verbringe ich ein Wochenende im Jahr in Koblenz, ansonsten werde ich wohl einmal wöchentlich einen Musikverein dirigieren, ein bis zweimal wöchentlich in anderen Vereinen mitspielen, einmal die Woche ehrenamtlich tätig sein, den Rest der Zeit hoffentlich Enkel bespaßen...

Reisen nein, Luxusvilla nein... Ich schätze meinen monatlichen Bedarf dann etwa auf 1.500 € netto, und die Versicherung sichert mir jetzt schon 1800 € zu... Also... Ausgesorgt.